

Info + Service

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS DEM SUOV

SUOV-Zentralvorstand operativ

Am 2. Juni 2007 hat in Luzern die Übergabesitzung vom alten zum neuen SUOV-Zentralvorstand stattgefunden. Der neue ZV ist operativ. Ich möchte, dass der ZV zu ei-



Adj. Uof Alfons Cadario übergibt Gfr Rolf Homberger symbolisch die SUOV-Akten.

nem starken Team zusammenwächst, welches die prioritären Aufgaben anpackt. Schon während der ersten Sitzung hatte ich den Eindruck, ein ausgezeichnetes Team beisammen zu haben.

Ein Team notabene, welches bereits im letzten Jahr in Rodi-Fiesso gute Strategearbeit geleistet hat. Der Teamgeist der Levantina hat bis heute gehalten.

Vier Prioritäten

Zu unseren Prioritäten zähle ich: die Mitgliederwerbung, die Sicherheitspolitik, die Ausbildung der Unteroffiziere mit Schwerpunkt Führungsausbildung sowie die Internationalen Beziehungen mit den gut funktionierenden Kontakten zur AESOR und anderen militärischen Institutionen.

Die Schweizerischen Unteroffizierstage SUT in der Ostschweiz im Jahre 2010 sollen zu einem starken Auftritt der Unteroffiziere werden.

Ich möchte auf eine besondere Veranstaltung hinweisen: den Tag der Unteroffiziere vom 1. September 2007 in Bern. Dieses Jahr wird die praktische Umsetzung der Unteroffiziersausbildung thematisiert. Eine gute Gelegenheit, sich am Erfahrungsaustausch zwischen Berufs- und Milizunteroffizieren aktiv zu beteiligen. Erstmals wird der Anlass durch die Berufsunteroffizierschule BUSA allen Teilnehmern offeriert. Nutzt diese Gelegenheit!

Gfr Rolf Homberger,
SUOV-Zentralpräsident

Neuer Berner Kantonalpräsident

Am 24. März 2007 fand in Münsingen die 86. Delegiertenversammlung des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV) statt. Für den zurückgetretenen Kantonalpräsidenten Adj. Uof Heinz Kienast wurde Wm Hugo Schönholzer gewählt.

Der UOV Münsingen als organisierende Sektion hatte die DV tadellos organisiert. Als Gäste waren anwesend: Major Hermann Rothen, Vizepräsident der Veteranenvereinigung des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, und der Münsinger Gemeinderat Antonio Bauen. Ein Bläserquartett der Musikschule Münsingen eröffnete die Versammlung, Gemeinderat Bauen stellte Münsingen vor. Speditiv wurden die Traktanden abgewickelt. Die neuen VBUOV-Statuten wurden einstimmig genehmigt. Trotz intensiver Suche war es nicht möglich, einen Nachfolger für den zurückgetretenen Kantonalpräsidenten zu finden. Als Übergangslösung stellte sich für zwei Jahre Wm Hugo Schönholzer zur Verfügung.

Drei neue Ehrenmitglieder

Als letzte Amtshandlung durfte der Kantonalpräsident verdiente Kameraden mit der Ehrenmitgliedschaft auszeichnen. Als Erster konnte Oberstlt Peter Hitz die Ehrung und die Wappenscheibe entgegennehmen. Der Geehrte ist seit 33 Jahren Mitglied des UOV Münsingen und hat während dieser langen Zeit immer verschiedene Ämter und Funktionen ausgeübt. Er ist heute noch im UOV als TK-Chef tätig. Oberstlt Hitz hat mit grossem Fachwissen an der Ausarbeitung der neuen Statuten mitgearbeitet.

In absentia wurde Gfr Werner Fischer, Präsident des UOV Obersimmental, mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Gfr Fischer ist seit vielen Jahren im OK des Winter-Zwei-Tage-Gebirgsskilaufs in der Lenk engagiert.

Völlig überrascht, er wusste von der Ehrung nichts, wurde Kantonalpräsident Heinz Kienast nach vorne gebeten. Oberstlt Hitz schilderte in seiner Laudatio den Menschen Heinz Kienast und seinen grossen und unermüdlichen Einsatz für den VBUOV. Mit grossem Interesse verfolgt Heinz Kienast die Entwicklung der Schweizer Armee. Gewisse Tendenzen bereiten ihm Sorgen, welche er bei BR Schmid und bei höchsten Militärs in persönlichen Gesprächen zum Ausdruck brachte. Tief bewegt durfte er die verdiente Wappenscheibe in Empfang nehmen, wofür er sich herzlich bedankte.

Zusätzlich überreichte Major Rothen dem Geehrten im Namen der SUOV-Veteranenvereinigung ein Präsent als Dank für die geleisteten Dienste.

Gemütlicher Ausklang

Nach dem Ende des offiziellen Teils versuchte Wm Daniel Wampfler mit einem Film über den Vier-Tage-Marsch in Nijmegen die Anwesenden zur Teilnahme zu bewegen. Beim Apéro blieb genügend Zeit für die Pflege der Kameradschaft. Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an den UOV Münsingen für die Organisation und der Gemeinde Münsingen für den offerierten Apéro.

Wm Hugo Schönholzer

ICH MACHE MIT IM UOV

Gefreiter Claudio Garroni



Alter: 23 Jahre

Beruf: Detailhandelsangestellter

Militär: Durchdiener Reserve als Radschützenpanzerfahrer/Füsilier

Hobbys: Tauchen, Schwimmen, Musik

Mitglied: UOV Zürichsee linkes Ufer

Deshalb mache ich in einem UOV mit: «Im UOV Zürichsee linkes Ufer erlebe ich eine gute Kameradschaft unter Gleichgesinnten, habe viel Spass an Neuem und kann von der ausserdienstlichen Ausbildung gut profitieren.

Die Sicherheit unseres Landes ist mir ein Anliegen, auch deshalb mache ich im UOV Zürichsee linkes Ufer mit. Es lohnt sich.»

Berufliche Zukunft

Gefreiter Garroni wird im Herbst 2007 für sechs Monate einen Einsatz bei der SWISSCOY im Kosovo leisten, ehe er die Ausbildung zum Polizisten bei der Stadtpolizei Zürich beginnt.



Besuchen Sie in St-Maurice die Forts **CINDEY** und **SCEX**

Ausserdem bietet dieser Ort auch
Einblick in 500 Jahre Festungsbau

- **Schloss St-Maurice** Baubeginn 1476
 - **Dufourbefestigung** Baubeginn 1831
 - **Art Fort Scex** Baubeginn 1911 (1. und 2. Weltkrieg)
 - **Art u Inf Fort Cindey** Baubeginn 1940 (2. Weltkrieg)
- Besuch Fort Cindey 15.07. – 26.08. täglich 1030 □ 1615
15.03. – 14.07. } Sa u So jeweils 1400
27.08. – 15.11. } oder auf Anmeldung
- Besuch Fort Scex nur auf Anmeldung
- Infos / Anmeldung: 024 485 40 40 od www.forteresse-st-maurice.ch

Museum im **Zeughaus** Schaffhausen

Die Schweizer Armee im 19. & 20. Jahrhundert

Geöffnet von April bis Oktober:

- am ersten Samstag im Monat
- von 10.00–16.00 Uhr, mit Führungen
- übrige Zeit für Gruppen auf Anfrage

Neue Sonderausstellung:
200 Jahre KOG
Kantonale Offiziersgesellschaft
Schaffhausen

Weitere Infos:

www.museumimzeughaus.ch

Museum im Zeughaus, Randenstr. 34
8204 Schaffhausen / Tel. 052 632 78 99



Marktplatz

Zu kaufen gesucht

Suche **Heereseinheitskom.** Hose und **Generalstab**-Hose, Grösse 76/54

Telefon 079 242 33 87

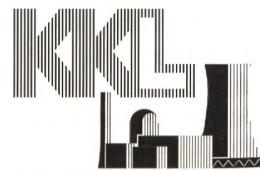
www.schweizer-soldat.ch

Blut spenden?
Immer und
regelmässig.
155 56 55

Info-Zentrum – täglich geöffnet

Einladung zur kostenlosen, erlebnis-
reichen **Strom-Entdeckungsreise**

Besucht unser Kraftwerk –
allein, mit der Familie, als Schulklasse
oder Gruppe!



Informationszentrum
Kernkraftwerk Leibstadt
5325 Leibstadt

Telefon 056 267 72 50

Telefax 056 267 79 01

besucher@kkl.ch • www.kkl.ch

Täglich geöffnet von

Montag bis Samstag 9 – 17 Uhr

Sonntag 13 – 17 Uhr

Feiertage siehe unter www.kkl.ch

Interessiert an einem
geführten Rundgang?
Wir bitten um Ihre
Anmeldung.

Besuch bei Pilatus Stans

Der UOV Schaffhausen besichtigte Mitte Mai die Flugzeugwerke Stans. Rund 20 Mitglieder haben an dieser informativen Besichtigung teilgenommen.

Via Zürich, Luzern und Stans trafen wir zur abgemachten Zeit bei den Pilatus Flugzeugwerken AG ein, wo wir durch Toni Waldspühl, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Flugzeugmontageabteilung,



Blick in die Pilatus-Montagehalle.

willkommen geheissen wurden. Mit einem Streifzug durch die Firmengeschichte führte er uns von der Gründung in die heutige erfolgreiche Zeit. So haben die 1939 gegründeten Pilatus Flugzeugwerke AG mit ihrem Hauptsitz in Stans drei selbständige Tochtergesellschaften in Altenrhein, Broomfield, Colorado (USA), und Adelaide (Australien), welche zusammen die Pilatus-Gruppe bilden.

Im Bereich Flugzeugwartung gehört die Altenrhein Aviation AG (AAL) zur Pilatus-Gruppe. Sie ist für den Unterhalt, die Modernisierung und Überholung von Flugzeugen wie Pilatus PC-12 und PC-6, Gulfstream 100 und 200 und anderen Typen zuständig.

PC-21 für Schweizer Luftwaffe

Für den militärischen Bereich wurde der PC-21 entwickelt, ein Trainingsflugzeug für angehende Jet-Piloten. Seine Flugeigenschaften und die Systeme lehnen sich an moderne Jettrainer an. Kernstück ist das moderne digitale Cockpit. Der PC-21 wurde für die Basisausbildung und das fortschrittliche Pilotentraining konstruiert. Ein grosser Anteil des bisherigen Trainings auf Jet-Flugzeugen kann vom PC-21 übernommen werden. Lärm- und Umweltbelastungen sind damit um ein Vielfaches geringer. Sechs Flugzeuge dieses Typs werden bis Ende 2007 an die Schweizer Luftwaffe ausgeliefert. Die Schweizer Luftwaffe erhält ein hochmodernes System, womit die Flugschüler auf direktem Wege für den Einsatz im F/A-18 ausgebildet werden.

Beim Rundgang durch die verschiedenen Produktionsstätten scheute Karl Kranz keine Mühe, uns möglichst viel Wissenswertes von der Idee bis zum Rollout eines Flugzeuges zu vermitteln. Wir konnten einen Blick in die Flugzeugspenglerei, die Fräserei, die Malerei und die Flugzeugendmontage werfen. Mit dem Gang durch die Montageabteilung kamen wir dann auch schon zum Ende unseres Besuches.

Hanspeter Amsler, UOV Schaffhausen

Spitzenplatz für UOV Interlaken

Vom 10. bis 13. Mai 2007 nahmen 11 Mitglieder des Unteroffiziersvereins (UOV) Interlaken am 10. Schiesswettkampf um den «Graf-Engelbert II.-Pokal» in Köln teil. Insgesamt 42 Vierer-Teams aus Deutschland, Estland, Dänemark, den USA, aus Holland, Belgien, Polen, Italien und Tschechien kämpften um den begehrten Pokal. Der Wettkampf wurde vom Luftwaffenamt Köln und der Reservistenkameradschaft Solingen gemeinsam organisiert.

Gegen die starke Konkurrenz erkämpfte sich das Team Interlaken 1 mit Wm Albert Imfeld, Gfr Marcel Feuz, Gfr Daniel Feuz und Obgfr Markus Wild den tollen 2. Gruppenrang hinter einem dänischen und vor einem polnischen Team.

Das Team Interlaken 2 mit Wm Ruedi Hess, Sdt Jost Imfeld, Sdt Thomas Reichmuth und Sdt Christian Reichmuth war mit dem 16. Rang auch in der vorderen Hälfte

der Rangliste zu finden. Mit dem ausgezeichneten 6. Rang erreichte Wm Albert Imfeld zusätzlich einen tollen Spitzenplatz in der Einzelwertung.

Am Freitag bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit, das deutsche und das amerikanische Schützenabzeichen zu erwerben. Ungewohnt war für die Schweizer die dazu vorgeschriebene Waffenkombination von Pistole und Maschinengewehr.

Alle Berner Oberländer Schützen haben das deutsche Schützenabzeichen in Bronze und zusätzlich noch das amerikanische erworben.

Anspruchsvoller Wettkampf

Auf die 44 Vierergruppen wartete am Samstag mit den Disziplinen Schiessen im Gelände mit verschiedenen Waffen, Schiessen im Schiesskino und dem Wurfkörper-Werfen ein vielseitiger und anspruchsvoller Wettkampf. Für gute Leistungen im Wurfkörper-Werfen wurden Oblt Ueli Wolf und Wm Daniel Wälti mit dem Diplom ausgezeichnet.

Gemütlicher Abschluss

Während des Wettkampfes Konkurrenten, nach dem Wettkampf Freunde!

Unter diesem Motto wurden unter den Angehörigen der verschiedenen Armeen bei einem guten «Kölsch» am Abend die Kameradschaft gepflegt und Kontakte geknüpft.

Wm Hugo Schönholzer 



International erfolgreich: UOV Interlaken.

NEUES AUS DEM VBS

Peter Regli rehabilitiert

Die Bundesanwaltschaft hat das Strafverfahren gegen Unbekannt wegen Aktenunterdrückung im VBS eingestellt. Dadurch wird Divisionär a D Peter Regli, der ehemalige Chef der Untergruppe Nachrichtendienst (UG ND) des VBS, entlastet.



Peter Regli.

Die Bundesanwaltschaft hat Mitte März 2007 das Strafverfahren gegen Unbekannt wegen Unterdrückung von Bundesurkunden im VBS, bzw. in der UG ND, eingestellt. Dieses Strafverfahren war im Jahre 2003 im Nachgang zur Administrativuntersuchung eingeleitet worden, die im Zusammenhang mit der Affäre Nachrichtendienst/Südafrika angeordnet worden war.

Mit der Einstellung dieses letzten noch verbliebenen Verfahrens durch die Bundesanwaltschaft wird der frühere Chef UG ND, Divisionär a D Peter Regli, von den strafrechtlichen Verdachtsmomenten, die im Zusammenhang mit der Affäre Nachrichtendienst/Südafrika gegen ihn erhoben worden waren, endgültig entlastet. Das VBS nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die damals geäusserten Vorwürfe gegen den früheren Chef UG ND entkräftet werden konnten, und stellt fest, dass Divisionär a D Peter Regli damit rehabilitiert ist.

Das VBS spricht Divisionär a D Peter Regli seinen Dank aus für seinen engagierten und kompetenten Einsatz im Bereich Nachrichtendienst.

Mehr Schadenereignisse

Das vergangene Jahr hat im Schadenzentrum VBS vor allem mit zusätzlichen Leistungen und einer leicht zunehmenden Anzahl an Schadenereignissen zu Buch geschlagen. Die Aufwendungen stiegen insgesamt an.

Im Jahr 2006 verbuchte das Schadenzentrum VBS total 15,5 Millionen Franken an Aufwendungen. Davon entfallen mehr als ein Drittel auf Leistungen, welche die Logistik-Zentren der Armee erbracht haben. Nach einer geringfügigen Abnahme der Kosten im Vorjahr musste 2006 mit einem generellen Anstieg der Abgeltungen von fast 30% abgeschlossen werden.

Die traditionellen Land- und Sachschäden, welche sich bereits in den vergangenen

drei Jahren in einem Abwärtstrend befunden haben, setzten diesen auch 2006 weiter fort. 1041 Meldungen wurden bearbeitet, was eine Abnahme von 3,25% bedeutet. Die damit verbundenen Ausgaben nahmen im Vergleich zum ruhigen Vorjahr aber aufgrund einzelner alter Geschäfte, die erst jetzt zum Abschluss kamen, um knapp 500'000 Franken auf total 3,6 Millionen Franken zu.

Immobilienbotschaft 2008

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 16. Mai 2007 die Immobilienbotschaft VBS 2008 beraten und genehmigt. Sie umfasst insgesamt 23 neue Verpflichtungskredite mit einer Gesamtsumme von rund 280 Millionen Franken. Davon entfallen 81 Millionen Franken auf bauliche Anpassungen bei der Einsatzinfrastruktur der Armee.

Mit der Immobilienbotschaft VBS 2008 werden neue Verpflichtungskredite von rund 280 Millionen Franken beantragt, somit 3,4 Millionen Franken weniger als im Vorjahr.

75 Prozent erfüllen Pflicht

Der Bundesrat ist der Ansicht, dass die Wehrgerechtigkeit gewahrt ist. Im vergangenen Jahr erfüllten rund 75 Prozent der jungen Schweizer ihre Dienstpflicht. Der Bundesrat erfüllt mit seinem Bericht zur Wehrgerechtigkeit ein Postulat von Ständerat Franz Wicki (CVP/LU).

Im Jahr 2006 waren 64,6% der Stellungspflichtigen bei der Rekrutierung militärdiensttauglich. Nach der Rekrutenschule liegt die Tauglichkeitsrate im Mittel der letzten Jahre bei rund 60%. Über 15% der Stellungspflichtigen leisten Dienst im Zivildienst. Damit erfüllen rund 75% der jungen Schweizer ihre Dienstpflicht. Die übrigen 25% sind weder militär- noch schutzdiensttauglich und leisten eine Wehrpflichtersatzabgabe in Geld. Vor diesem Hintergrund kommt der Bundesrat zum Schluss, dass die Wehrgerechtigkeit – verstanden als möglichst gerechter Vollzug der Wehrpflicht – gewahrt ist.

Der Bundesrat wird die weitere Entwicklung jedoch im Auge behalten. Diese hängt von den sicherheitspolitischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, der Geburtenrate und der gesundheitlichen Verfassung der Jugend ab. Weiter will der Bundesrat zwei Massnahmen prüfen, um die Wehrgerechtigkeit vorsorglich weiter zu stärken. Es sind dies:

- die Erhöhung der seit 1987 unveränderten Soldansätze zur besseren Anerkennung der persönlichen Dienstleistung sowie

- die Anpassung der Anforderungsprofile einzelner Funktionen der Armee, um der individuellen Leistungsfähigkeit der Stellungspflichtigen noch besser Rechnung zu tragen und den Anteil der Militärdienstleistenden erhöhen zu können.

Der Bundesrat hat auch die Vor- und Nachteile möglicher Alternativen zum heutigen Wehrdienstsystem geprüft. Er kommt dabei zum Schluss, dass das aktuelle, in der Verfassung verankerte System mit allgemeiner Wehrpflicht und Milizprinzip den sicherheitspolitischen Bedürfnissen und den staats- und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen unseres Landes nach wie vor am besten entspricht.

Partnerschaft für den Frieden

Die Schweiz hat im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden (PfP) vom 24. April bis 11. Mai 2007 zum achten Mal aktiv am Interoperabilitäts-Workshop COMBINED ENDEAVOR 2007 (CE07) in Baumholder/



Stolzer Fähnrich.

Deutschland teilgenommen. Während knapp drei Wochen arbeiteten über 1800 Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten und Zivilisten aus 45 Nationen und Organisationen, alles Spezialisten aus der Telekommunikations- und Informatikbranche, zusammen an diesem weltweit grössten und einzigartigen Workshop. vbs. 

ASMZ

Aus der Juli/August-Nummer:

- Stress
- Neutralität
- Militärstrategie